

Das erste Mal...



Mein erster Striptease

Das war eine schräge Sache: Ich war 18 Jahre jung und auf verschiedenen Mister-Wahlen unterwegs gewesen. Als ich gefragt wurde, ob ich auf einer Veranstaltung in Regensburg strippen könnte, hab ich einfach „Ja“ gesagt. Dann ging mir aber der Hintern auf Grundeis. Ich habe mir ein Video der Chippendales besorgt, Musik ausgesucht, ein Outfit überlegt und geübt, geübt, geübt.

Das war auch gut so, denn ich musste zusammen mit professionellen Tänzern in einer Großraumdisco an Weiberfasching auftreten. Backstage habe ich noch betont lässig nach deren Show gefragt. Damit man nicht das gleiche zeigt, hab ich gesagt. Dabei bin ich vor Aufregung halb gestorben und wollte mich nur vergewissern, dass das was ich einstudiert hatte, kein kompletter Blödsinn ist. Dann bin ich raus, kein Muskelprotz, sondern der Thomas aus Landshut. Ich werde nie das Kreischen der rund 1000 Mädels vor der Bühne vergessen, als ich mir das Cap vom Kopf gerissen und meine langen, dunklen Haare geschwungen habe. Ich war selbst verwundert, wie toll die das fanden. Ich war irgendwie anders als der Rest der Stripper-Szene damals. Das waren hauptsächlich muskelbepackte Amis, eher so Schränke. Keine langhaarigen Männer mit noch ein wenig jugendlichem Charme und sympathischer Ausstrahlung. Den Ladies hat's gefallen, dem Manager auch, der hat mich gleich unter Vertrag genommen. Bald hatte ich richtige Groupies, für die spielte ich auf der Bühne den Traummann. Dabei bin ich eigentlich nur der Thomas.

Thomas Hoffmann, Inhaber der Strip Academy aus München, lernt heute anderen das Ausziehen.



Mein erstes Buch

Wenn Du Dein erstes eigenes Buch in der Buchhandlung stehen siehst, ist das der absolute Wahnsinn! Ich schlendere gerne auch öfter am Schaufenster vorbei, das geht bis an die Grenzen der Peinlichkeit. Ein wenig erinnert es an das Gefühl, Vater zu werden. Nur vielleicht nicht ganz so heftig, da würden meine Kinder sich jetzt zu Recht beschweren!

Man ist fassungslos stolz und bekommt eine Gänsehaut. Dieser Effekt nutzt sich auch in der Wiederholung nicht ab, sprich ich bin bei jedem neuen Buch wieder genauso aufgeregt wie beim ersten Mal. Im Anschluss kommt aber immer: Ich fange an, die mich umgebenden Personen aus dem Augenwinkel zu beobachten. Wie kommt das Buch an? Ist es spannend, unterhaltsam, gut zu lesen...? Ich kenne schließlich die Schwächen meiner Bücher am besten, darum bin ich meist auch voller Zweifel. Bis der Erste übern Eichstätter Marktplatz schreit: „Richard, hab's schon gelesen. Super geworden!“ Dann atme ich erleichtert auf. Die Gefahr des Scheiterns ist immer da. Jetzt auch wieder. Im Juni erscheint mein neues Buch „Altmühlhexen“. Meiner Lektorin hat's gefallen. Meine Frau, die selbst als Kinderbuchautorin genug um die Ohren hat, weiß nur am Rande worum es geht. Gelesen hat sie es noch nicht. Die Spannung ist also groß. Wer das Kreuzworträtsel in dieser Ausgabe löst, kann mit etwas Glück mein neues Buch gewinnen. Ich freu mich dann zu erfahren, wie es Ihnen gefallen hat.

Krimiautor Richard Auer fiebert dem Erscheinen von „Altmühlhexen“, dem 6. Fall von Mike Morgenstern, entgegen.



Mein erster Auftritt

Es war 1982 auf der Weihnachtsfeier meines Judo-vereins. Die DJK Ingolstadt feierte in der Max-Immelmann-Kaserne in Oberstimm und ich bin zum ersten Mal als Zauberkünstler vor Publikum aufgetreten. Einen Trick aus dem Programm führe ich heute noch auf. Das waren die verkettete Ringe. Die kamen und kommen immer gut an.

Ich kann mich zwar an keinen richtigen Flop erinnern, aber es gibt natürlich Dinge, die ich nicht mehr vorführe. Wie beispielsweise eine „Schallplattenfärbung“. Ich bin ehrlich, ich glaube ich hatte nicht sonderlich Lampenfieber. Jedenfalls wäre mir nicht im Gedächtnis geblieben, dass ich beim ersten Mal sehr aufgeregt war. Und überhaupt bin ich nicht der Typ, dem vor einem Auftritt vor lauter Nervosität schlecht wird. Glücklicherweise nicht. Eher im Gegenteil. Vielmehr muss ich bevor ich auf die Bühne gehe eine gewisse Kraft hervorrufen, damit ich auf Betriebsenergie komme und nicht „lahm“ bin. Was ich sicher weiß: Mein erster Auftritt hat Lust auf mehr gemacht, schließlich bin ich mittlerweile hauptberuflich Zauberkünstler. Live erleben kann man mich beim Catello Zaubermenü. Infos, Karten, Termine - das findet man auf www.catello.de. Hier erlebt man nicht nur unvergessliche Zauberkunst, sondern erfährt auch noch mehr persönliches von mir. Außerdem gibt es ein tolles 3-Gang-Menü. Nächster Termin ist der 13. Mai.

Der Ingolstädter Zauberkünstler Sven Catello verbindet Zaubern mit gutem Essen und guten Gesprächen.



Mein erster Ironman

Den Ironman auf Hawaii zu laufen, gilt unter Triathleten als das Non-plus-Ultra der Sportkarriere. Zu meinem 50. Geburtstag wollte ich mir diesen Traum erfüllen. Dazu braucht man einen so genannten Kona Slot, dh. man muss sich auf einem anderen Ironman durch das Erreichen einer bestimmten Zeit qualifizieren. Als Dritter der AK 50-54 beim Ironman Mallorca konnte ich mir den begehrten Hawaii Slot dann sichern.

Als ich 2014 wirklich mit über 2.500 anderen Triathleten am Start stand, kam die Frage: „Hab ich in der Vorbereitung alles richtig gemacht?“ Für mich war es ja nicht nur der erste Ironman sondern auch mein erster Marathon auf der Laufstrecke, den ich zu bewältigen hatte. Mit dem klaren Ziel im Hinterkopf und der Motivation auf Hawaii starten zu dürfen, gelang es mir, auch dieses Rennen in einer guten Zeit zu finishen. Als die Ironman-Weltmeisterschaft statt fand, war es gerade ungewöhnlich heiß auf Hawaii. Ich hatte von der berühmten Hitze unter sengender Sonne auf dem Queen-K.-Highway gelesen. Offensichtlich gab es noch eine Steigerung an diesem Tag. Etwas dehydriert ging ich auf den berühmten Abschnitt. Den Zielkanal vor Augen und die motivierenden Zurufe meiner Frau ließen mir mein Vorhaben gelingen. Bei meinem 2. Ironman 2016 konnte ich einiges dann noch besser machen: ich wurde 10. in meiner Altersklasse und bester Deutscher. Ans Aufgeben habe ich nie gedacht. Ob es ein 3. Mal gibt? Natürlich! Wenn ich gesundheitlich fit bleibe, dann möchte ich zu meinem 55. Geburtstag wieder am Start auf Hawaii stehen.

Der Kösching Josef Diepold geht heuer in Roth an den Start. Und er möchte an einer XTerra Crosstriathlon-Serie teilnehmen.